

Vorgaben für die Erstellung einer Konzeption für die Tätigkeit als Kinderbetreuer/in

Betreuung im Haushalt der Eltern

Deckblatt

Gliederung

1. Vorstellung der eigenen Person
2. Rahmenbedingungen
3. Zielsetzungen für die pädagogische Arbeit
 - 3.1 Aussagen zu erzieherischen Leitzielen
 - 3.2 Persönlichkeitsentwicklung der Kinder
 - 3.3 Förderung sozialer Fähigkeiten
 - 3.4 Unterstützung von Lernen und Wissen/Bildung
4. Betreuung, Sicherheit, Gesundheit, Ernährung
5. Entwicklungsbeobachtung
6. Zusammenarbeit mit den Eltern
7. Fachlicher Austausch/Vernetzung

Das folgende „konzeptionelle Grundgerüst“ soll eine Orientierung bieten, die eigenen Vorstellungen, Gedanken und die organisatorisch und pädagogisch inhaltlich wichtigen Aspekte in der Kindertagespflege darzustellen.

Die äußere Form und Gestaltung der Konzeption sollte Lust machen sie zu lesen! Sie sollte deshalb in einem fortlaufenden Text verfasst werden, wenn sich nicht stichwortartige Aufzählungen anbieten.

Deckblatt

- kann frei gestaltet werden

Gliederung

- nach dem Deckblatt die Gliederung einfügen (Punkte 1 bis 7)
- Erklärung, dass Sie die Konzeption selbständig angefertigt haben

1. Vorstellung der eigenen Person

- Darstellung des beruflichen Werdegangs
- Welche Kompetenzen bringen Sie daraus für die Kindertagespflege mit?
- Welche Erfahrungen im Umgang mit Kindern sind vorhanden?
- Welche Interessen und Fähigkeiten können Sie darüber hinaus in die Kindertagespflege einbringen?
- Warum möchten Sie als Kinderbetreuer/in tätig werden?
- ggf. kurze Beschreibung zur eigenen Familie

2. Rahmenbedingungen

- Welche Vorstellungen zum Alter, zur Anzahl der Tageskinder und zu den Betreuungszeiten haben Sie?
- Wie wollen Sie in den vorhandenen Betreuungsräumen vielsinnige Lernanregungen anbieten?
- Welche Vorstellungen haben Sie zum Spielmaterial, wie können Sie phantasieanregend Einfluss nehmen?
- Worauf achten Sie bei der altersspezifischen Auswahl der Bilderbücher, z.B. bei der Ausleihe in der Bücherei?
- Welche eigenen Vorstellungen haben Sie zur Gestaltung eines Tagesablaufes (angeleitete und freie Spielphasen, Ruhezeiten) und wie wollen Sie die individuellen Bedürfnisse der Kinder sowie den familiären Tagesrhythmus dabei berücksichtigen?
- Wie stellen Sie sich die kindgemäße Ordnung und Sauberkeit vor?

3. Zielsetzungen für die pädagogische Arbeit

3.1 Aussagen zu erzieherischen Leitzielen

Was gehört für Sie zu einer guten Erziehung? Um Kindern einen guten Start in das Leben zu ermöglichen bedarf es einer guten Erziehung. Zielsetzungen für die pädagogische Arbeit müssen zwischen der Tagespflegeperson und den Eltern ausgetauscht und abgestimmt werden.

3.2 Erziehung im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung

Was gehört für Sie dazu? (eigenverantwortliche Persönlichkeit)

Wie stellen Sie sich die Förderung von Persönlichkeitsentwicklung, Eigenverantwortlichkeit und Selbstbewusstsein vor?

3.3 Förderungen der sozialen Fähigkeiten

Die Entwicklung gemeinschaftsfähiger Persönlichkeiten bedeutet soziale Fähigkeiten zu entwickeln. Wie üben Sie mit den Kindern:

- auf andere zugehen und sich mit ihnen gut zu verständigen,
- sich mit eigenem Standpunkt auseinander zu setzen,
- Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen,
- altersentsprechend sich bewusst an Regeln zu halten,
- Konflikte und Streitigkeiten demokratisch zu lösen
- altersentsprechend die eigenen Gefühle und die der anderen wahrzunehmen und damit umzugehen

3.4 Freude am Lernen und Wissenserweiterung

Welche Angebote bieten Sie an, um:

- sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten zu üben?
- ein gutes Körpergefühl und Freude an Bewegung zu üben?
- ein Gefühl für Schönes zu entwickeln, mit Farben, Formen, Musik und Fantasie?
- das Fragen, Forschen, Staunen bei Naturerfahrungen zu ermöglichen?
- lebenspraktische Kompetenzen und die Selbständigkeitsentwicklung zu fördern?
- ethischen und religiösen Fragen nachzugehen, zur Entwicklung von Wertvorstellungen?

4. Betreuung, Sicherheit, Gesundheit, Ernährung

- Körperpflege, Schlafbedürfnisse, das Einnehmen der Mahlzeiten nehmen einen großen Raum im Tagesablauf der Kleinsten ein. Wie gehen Sie einfühlsam auf die Bedürfnisse der Kinder ein?
- Wie üben Sie den Umgang mit Gefahren, wie verhalten Sie sich mit dem Kind im Straßenverkehr? Hinweis auf den Erste-Hilfe-Kurs.
- Welche gesundheitsvorbeugenden und hygienischen Maßnahmen werden berücksichtigt?
- Woraus besteht eine gesunde Ernährung für Kinder? Was brauchen sie, wie oft?
- Auf was werden Sie während der Mahlzeiten achten? (z.B. auch: dass Kinder nicht zum Essen gezwungen werden) Wie können Sie eine angenehme Atmosphäre bei den Mahlzeiten schaffen?

5. Entwicklungsbeobachtung

- Wozu ist es Ihnen wichtig, Kinder zu beobachten?
- Wie stellen Sie sich die Dokumentation vor und wie soll der Austausch mit den Eltern erfolgen?

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

- Welche Aussagen treffen Sie zu dem Verständnis der Zusammenarbeit mit den Eltern des Tageskindes als Erziehungspartnerschaft?
- In welcher Form tauschen Sie sich mit den Eltern aus? (Raum, Zeit und Regelmäßigkeit)
- Welches Modell schlagen Sie für die Eingewöhnung vor?
- Welche Aussagen treffen Sie zu verbindlichen Absprachen?
- Gedenken Sie etwas zu möglichen Konflikten zu sagen?
- Wie werden Sie mit der Schweigepflicht umgehen?

7. Fachlicher Austausch/Vernetzung

Welche Vorstellungen haben Sie bezüglich:

- regelmäßigem kollegialem Austausch
- der Zusammenarbeit mit dem Familienservice „Das FamS“
- fachlicher Fortbildung
- lesen von Fachliteratur
- Vertretungsregelung bei Krankheit
- Vertretung im Notfall
- Meldung zur Kindeswohlgefährdung gegenüber dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie